

4. Bibliographie der Schriften

GOTT Als die Liebe / Und zwar I. In seinem Wesen, oder in ihm selbst, II. In seiner Beweisung gegen die Menschen, III. In seiner Wirckung in denen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1729

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gen, daß durch die stetige Beschauung und Betrachtung des liebevollen Herrkens Gottes auch unser Herz jemehr und mehr seine angebohrne lieblose Art und Natur verliere, und hingegen verändert werde in die Art und Eigenschaft Gottes, welche Liebe ist, bis daß es also durchsüßet werde von der Liebe Gottes, daß wir in dieser Liebe, damit er uns geliebet hat, nicht allein beständig wohnen, und dieselbe gleichsam die Nahrung unsers Gemüths seyn lassen, sondern auch daher ohne Unterlaß ausfließen mögen, in lauterer, einfältiger, uninteressirter, unparteilicher Liebe gegen unsern Nächsten.

Gebet.

Nun du ewiger und lebendiger Gott/ wir loben und preisen deinen heiligen Namen für alle deine Gnade und Barmherzigkeit/ welche
du

du uns auch in dieser Stun-
de verliehen hast. Du/ o
Gott! bist ja freylich die
Liebe; aber wer kan das fas-
sen und begreifen/ und dich
als die Liebe gnugsam erken-
nen? Du hast ja wol sol-
che grosse Liebe gegen uns
herrlich bewiesen/ in dem du
uns deinen Sohn zum Hey-
land gegeben hast; Aber wer
dancket dir genug davor? o-
der wer bedencket es nur/ wie
unaussprechlich groß solche
Liebe sey? So wirckest du
auch ohne Unterlaß in den
Herzen/ die da glauben an
den Namen deines eingebor-
nen

nen Sohnes. Aber ach! du
getreuer himmlischer Vater/
schämen müssen wir uns/
daß wir bisher so we-
nig dich als die Liebe be-
trachtet / daß du unsern Her-
zen noch so wenig bekannt
bist / und wir durch unsere
Schuld deine Freundlich-
keit / Süßigkeit / und Lieblich-
keit noch so wenig geschme-
cket haben. Vergib es uns
aus Gnaden. Wir haben
uns zwar sehr dadurch an
dir verschuldet; aber eben die
Verkündigung / daß du die
Liebe bist / giebet uns wieder
neuen Muth / die Sache kei-
nes

nes weges verlohren zu geben. Hast du bis hieher so grosse Liebe zu uns getragen / daß du uns von deinem Angesicht nicht weggeworfen ; Ach so fassen wir billig wieder ein Vertrauen / uns zu dir zu wenden / und dich zu bitten / du wollest doch nun einmal unsere unartige Herzen recht verändern und bessern ; so daß wir ins künftige dich / als die Liebe selbst / so wol in deinem Wesen / als auch in deiner Beweissung gegen uns Menschen / da du uns den Heyland gegeben hast / und in deinen Gnadenwirkungen in unsern Herzen

ken und Seelen / recht lebendig erkennen lernen. Daß wir diese heilsame Erkenntniß vor unsere höchste Weisheit / die Vereinigung mit dir vor unsere größte Seligkeit / und die Liebe gegen dich und den Nächsten / vor unsere allerwichtigste Pflicht nicht allein achten ; sondern auch nach allen diesen / durch deine Kraft ernstlich ringen / und also um deiner Liebe willen auch endlich selig werden / Amen ! Ach erhöre uns durch Christum in der Gemeinschaft und Kraft des Heiligen Geistes !

Amen.

